

**Sonntag, 10.12. - Herzlichkeit ausstrahlen**

Paulus fordert die Gemeinde auf: Seid freundlich und herzlich (**Eph 4,32**)! Dazu benennt er auch die Frucht der Freundlichkeit, die sich in vielen Facetten ausdrücken kann (**Gal 5,22**). Wie bekommt man eine herzliche und freundliche Einstellung? Was bedeutet sie in der praktischen Begegnung untereinander.

→ Bezug zum Abendmahl: Sehet und schmecket, wie freundlich der Herr ist! Der Herr begegnet uns beim Essen des Abendmahls.

Ziel der Predigt: Jeder versteht, dass wir aufgefordert sind uns herzlich zu begegnen, weiß was damit gemeint ist und wie man so eine Einstellung erreichen kann.

## 1. Einleitung

## 2. Vier Thesen

- ☞ These 1: Herzlichkeit ist eine Option
- ☞ These 2: Herzlichkeit ist in der Gemeinde keine Option
- ☞ These 3: Unser Herz darf sich nicht verschließen gegenüber den Armen und Schwachen
- ☞ These 4: Unsere Welt braucht mehr Herz!

## 3. Conclusion

## 4. Vier Fragen

## 1. Einleitung

1828 verfasste Wilhelm Hauff ein Märchen. **pp**

Es trug den Titel: „Das kalte Herz“. <sup>1</sup> 1924 wurde der Stoff zum ersten Mal verfilmt. 1950 erschien in der DDR ein Film. Der lief oft auch im Fernsehen und irgendwann habe ich ihn mal gesehen. Um was geht es (aus Google Suche):

*„Der mittellose Peter sucht aus Liebe zu der schönen Lisbeth, die aus gutem Hause stammt, einen Weg um reich zu werden. In seiner Verzweiflung lässt er sich auf einen Pakt mit dem diabolischen Holländer-Michel ein, der ihm anstelle seines Herzens einen Stein in die Brust setzt. Befreit von jeglichem Mitgefühl gelangt Peter schnell zu Reichtum und Ansehen. Doch Lisbeth erkennt ihren einst so gutmütigen Peter in dem skrupellosen Geschäftsmann nicht mehr wieder und stellt sich gegen ihn. Um Lisbeth zurückzugewinnen, muss Peter um sein Herz kämpfen.“*

Wikipedia analysiert den Film und schreibt: **pp**

*„Das Geld dominiert nahezu leitmotivisch die gesellschaftliche Praxis: Meinungen, sozialer Umgang, Respektbezeugungen, Einfluss und Ansehen hängen in Das kalte Herz fast ausnahmslos vom materiellen Reichtum ab. Das Herz aus Stein repräsentiert als Dingsymbol die immer stärker sich ausbildende Verbindung zwischen Reichtum, Geldgier und Hartherzigkeit.“*

Die Botschaft ist offensichtlich noch hochaktuell. <sup>2</sup> 2016 wurde dieser Film neu verfilmt. Teilweise wurde er sogar im Bergischen Land gedreht. Immerhin mit Moritz Bleibtreu in der Hauptrolle. <sup>3</sup> **pp**

Ich kann mich an eine Szene aus dem Stoff sehr gut erinnern. Peter gibt sein echtes Herz ab und erhält dafür ein Herz aus Stein. Es ist kalt. Und Peter wird kaltherzig. Er kann keine Liebe mehr empfinden. Das gute ist, dass Peter daran selber verzweifelt.

<sup>1</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Das\\_kalte\\_Herz](https://de.wikipedia.org/wiki/Das_kalte_Herz)

<sup>2</sup> siehe auch die neu entdeckte Verfilmung von 1933: <https://daskalteherz.com/der-film/>

<sup>3</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Das\\_kalte\\_Herz\\_\(2016\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Das_kalte_Herz_(2016))

Er findet sich nicht mehr gut. Er tut alles, um sein echtes Herz wiederzubekommen. Dabei hilft ihn im Film ein Glasmännlein. Ein Märchen.

→ [Trailer 2016 ab](#)

Ich will mein Herz zurück! Ein Märchen.

Die Botschaft dieses Märchen ist aber: Du kannst dein kaltes Herz verändern lassen. Und das ist auch die Botschaft der Bibel. Du kannst dein kaltes Herz verändern lassen. Nicht durch ein Glasmännchen, was du im Wald triffst. Sondern durch Jesus Christus. Durch den, der für dich gestorben ist. Durch den, dessen Herz für dich und mich aufgehört hat zu schlagen, weil er für uns gestorben ist. Sein Heiliger Geist verändert das Herz von Menschen. Kalte Herzen werden ausgetauscht. So lautet ja auch die Jahreslosung des Jahres 2017: **Hesekiel 36,26 GNB pp**

*Ich gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist. Ich nehme das versteinerte Herz aus eurer Brust und schenke euch ein Herz, das lebt.*

Dieses Wort wird zum Volk Israel gesagt. Es hat Gott und seine Anweisungen ignoriert. Ihr Herz ist kalt geworden, gegenüber Gott, den Mitmenschen, den Armen und Schwachen. Es lebt in Gefangenschaft. Aber eines Tages, da wird Gott ihnen ein neues Herz schenken. Sie werden umkehren.

Offen, herzlich, gastfreundlich - wir? Oder mit Ausrufezeichen: Wir! Wir sind offen, herzlich und gastfreundlich.

Heute geht es um unser Herz. Um dein Herz. Um mein Herz. Ich habe dazu eine Thesenpredigt vorbereitet. 95 Thesen zum Thema Herzlichkeit. So in Anlehnung an das Reformationsjahr. Ihr merkt schon, die Predigt dauert heute etwas länger. Nein, keine Sorge. Es sind 5 Thesen. Aber ich glaube, wir brauchen immer wieder eine Reformation unserer Herzen. Gehen wir sofort rein in die Thesen.

## 4. Thesen

### These 1: Herzlichkeit ist eine Option **pp**

→ [Wer stimmt zu? Wer nicht?](#)

Ich glaube das diese These stimmt. Herzlichkeit ist eine Entscheidung. Von dir und von mir. Ich entscheide ob ich jemand warmherzig oder kaltherzig begegne. Ich entscheide, ob ich mit jemand Mitleid habe, also mit-leide, oder ob mir der andere egal ist. Und es ist meine Entscheidung, ob ich jemand in den Arm nehme, oder es lasse. Sicher, es spielt immer auch die Kultur eines Volkes oder eines Landstriches eine Rolle. Aber in jeder Kultur und in jedem Landstrich, gibt es Formen die warmherzig sind oder die kaltherzig sind. Auch im Oberbergischen.

Also, glaubt mir oder glaubt mir nicht. Ich glaube, dass wir alle die Wahl haben, wie wir unserem Nächsten begegnen. Du entscheidest. Ich entscheide. Herzlichkeit ist eine Option.

### These 2: Herzlichkeit ist in der Gemeinde keine Option **pp**

→ [Ja wie, was denn nun? Wer stimmt zu? Wer nicht?](#)

Das widerspricht doch der ersten These. Aber das ist ja das tolle an Thesen. Ich kann sie einfach mal so raushauen. Und das macht Thesen manchmal auch so scharf und provokant. Ich bin tatsächlich davon überzeugt, dass Herzlichkeit für Christen keine Option ist.

Für Menschen die Jesus nachfolgen ist Herzlichkeit keine Option. Sie ist uns geboten. Sie ist angeordnet. Bei aller Freiwilligkeit der Nachfolge. Oder sie eine

natürliche Reaktion der Liebe von Jesus zu uns. Wir lieben zurück. Und Liebe ist nun mal herzlich.

Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus. Gucken wir uns ein paar Bibelstellen dazu an: **pp**

**Eph 4,32**, nach Luther 2017: *Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus.*

Hier merkt, man, dass Herzlichkeit etwas mit Vergeben zu tun hat. Oh man, wie fällt das schwer. Jemanden zu vergeben. Vielleicht auch noch einseitig. Weil der andere gar nicht merkt, dass ich mich verletzt fühle. Nicht mehr nachtragend sein. Und wir können doch so gut nachtragen. Ihr erinnert euch vielleicht an die Predigt von Stefan Vatter. Da ging es um den Rucksack, den wir mitschleppen. Es gibt Steine, die da rein gehören. Es gibt auch Lasten, die Gott uns auferlegt. Aber es gibt auch Steine, die tragen wir anderen nach. Die müssen wir endlich rauswerfen, damit unser Herz nicht mehr so schwer ist. Jesus hat uns vergeben. Dann können wir doch anderen auch vergeben.

**Kol 3,12**, nach Luther 2017: *So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr!*

Herzliches Erbarmen. Gegenüber den Armen, den Schwachen. Den Hungernden. Aber auch gegen den Bruder und die Schwester in der Gemeinde. Gegen die, die man schon lange kennt. Und weil man ihn kennt, geht er mir so auf die Nerven. Das ist ja gerade in einer Mehr-Generationen-Gemeinde die Herausforderung. Wir sind ja so eine Gemeinde. Das ist etwas ganz Besonders. Das ist wenn man so will, ein Markenkern unserer Gemeinde. Gott hat hier viele verschiedene Generationen zusammengestellt. Hammer. Die treffen sich sonntags hier. Die arbeiten miteinander. Die hören eine Predigt miteinander. Ja, die singen sogar miteinander. Das geht doch eigentlich gar nicht. Bei dem unterschiedlichen Musikgeschmack. Doch, das geht. Hier in Wiedenest seit 95 Jahren. Weil wir uns herzlich ertragen. Ich habe Erbarmen mit deinem schlechten Musikgeschmack.

Wir kennen uns. Wir kennen Bruder X, den Bollerkopf. Wir kennen Schwester Y, die Bremserin. Wir kennen Pastoralreferent Z, der immer einen auf Motor und Veränderung macht. Wir kennen sogar die Kinder. Das ist doch der Sohn von dem... oder die Tochter von der ... Oder wir kennen die Eltern. Das ist doch die Mutter von... kein Wunder. Die schon wieder ... die immer mit ihren ... Das ist eine Herausforderung. Aber Gott mutet uns sie zu.

Und wenn wir sie annehmen, dann merken wir wie schön es ist, als eine Gemeindefamilie zu leben. Das junge und alte gemeinsam den Herrn loben. Warmherzig, offenherzig, spendabel, unterstützend, wertschätzend, helfend, herzlich, ... Gott sei Dank, für die Gemeinde!

Herzlichkeit ist in der Gemeinde keine Option! Sie ist uns geboten.

### **These 3: Unser Herz darf sich nicht verschließen gegenüber den Armen und Schwachen **pp****

→ Ach ich frage gar nicht danach, wer hier zustimmt. Da kann man doch nicht gegen sein. Oder? Ja aber gibt es da nicht auch viel Missbrauch. Ja, gibt es? Gibt es da nicht Leute, die Sozialleistungen unberechtigt kriegen? Die zur Tafel kommen und sich Essen holen, und die von dem gesparten Geld Zigaretten kaufen? Ja, die gibt

es. Aber das ist nicht mein Problem. Ich bin nicht die Kontrolle. Das muss ein Staat als Gesellschaft regeln, dass Leistungen nicht missbraucht werden. Oder das ungesunder Lebensstil erschwert wird.

Gott fordert uns an keiner Stelle in der Bibel auf: „Achtet darauf, dass euch keiner über den Tisch zieht“. Ich kenne so ein Gebot nicht. Gott fordert uns auf, gegenüber Armen und Schwachen freigiebig zu sein.

**Apg 4,34, als GNB:** *Die erste Gemeinde kümmerte sich um die Armen in ihrer Mitte.*

**Mk 10,21:** *Jesus sah ihn an; er gewann ihn lieb und sagte zu ihm: »Eines fehlt dir: Geh, verkauf alles, was du hast, und gib das Geld den Armen, so wirst du bei Gott einen unverlierbaren Besitz haben. Und dann komm und folge mir!«*

**Jak 2,15f:** *Nehmt einmal an, bei euch gibt es einen Bruder oder eine Schwester, die nichts anzuziehen haben und hungern müssen. Was nützt es ihnen, wenn dann jemand von euch zu ihnen sagt: »Ich wünsche euch das Beste; ich hoffe, dass ihr euch warm anziehen und satt essen könnt!« –, aber er gibt ihnen nicht, was sie zum Leben brauchen? Genauso ist es auch mit dem Glauben: Wenn er allein bleibt und aus ihm keine Taten hervorgehen, ist er tot.*

Wenn ich die Bibel richtig verstehe, dann geht es darum zuerst den Glaubensgeschwistern zu helfen. Und heute denken wir Gemeinde und Kirche weltweit. Deswegen ist es richtig, dass wir arme Gemeinden unterstützen. Aber dann geht es auch darüber hinaus. Das Reich Gottes ist ein Reich der Gerechtigkeit. Das gilt für alle Menschen. Ich finde es wichtig, dass wir uns als Christen um Gerechtigkeit kümmern, jetzt, hier und heute. Weil es ein Zeichen des kommenden Reiches Gottes ist, wenn wir das tun. Damit zeigen wir Herz. In einer herzlosen Welt. Unsere Welt braucht mehr Herz!

## **These 4: Unsere Welt braucht mehr Herz! pp**

**Ja, nein, vielleicht?**

Ja, unsere Welt braucht mehr Herz. Ein Herz für Kinder! Ein Herz für Bio. Ein Herz für Streuner. Kannst du alles googeln.

Wichtig bei allen berechtigten Forderungen ist: Es fängt doch bei mir selber an. Und bei dir selber.

Herzlichkeit ist eine Option: Wir entscheiden uns dafür oder dagegen. Für was entscheidest du dich heute Morgen?

Ich habe euch einen Film mitgebracht. → **Film Schweizer Heilsarmee ab**

Herzlichkeit ist eine Option. Man kann sein Gebiss mit jemand teilen. Oder auch nicht. Würdest du es machen? Würde ich es machen? Ich könnte mir vorstellen, dass ich es mache. Aber dann dürfte der andere es auch behalten. Die Heilsarmee macht es offensichtlich.

Komm, der ist so gut. Denn muss man sich noch mal ansehen!

## **3. Conclusion**

Ich kann nur für mich sprechen. Aber ich wünsche mir ein warmes Herz. Ein weites Herz. Ich wünsche mir mehr Herzlichkeit. Und mein Gebet ist, dass Gott mein Herz immer mehr verwandelt.

Wisst ihr, wenn man so durch die Stadt geht oder mit Auto durchfährt, dann beobachtet man ja Menschen. Und dann denkt man sich was dabei. Also bei mir ist das so. Früher habe ich mir dann immer Gedanken gemacht. Wie sieht der den aus? Der oder die hat doch bestimmt... Oder was macht der denn da? Schlimm! Ich habe mir angewöhnt, dass ich für Menschen heute bete, wenn ich über ihr Verhalten stolper. Das mach ich dann im Stillen. Ich gehe nicht auf sie zu. Statt schlecht über

sie zu denken, segne ich sie. Immer wieder falle ich aber noch ins alte Muster zurück. Gott muss mein Herz immer wieder neu verändern. Irgendwann bin ich dann vielleicht auch mal so weit, dass ich mein Gebiss teilen würde. Noch habe ich ja keines.

Jesus ist hier mein unerreichtes Vorbild. Er war herzlich. Matthäus schildert einmal folgende Situation: **Mt 9,36 pp:**

*36 Als er die vielen Menschen sah, ergriff ihn das Mitleid, denn sie waren so hilflos und erschöpft wie Schafe, die keinen Hirten haben.[a]*

*37 Darum sagte er zu seinen Jüngern\*: »Hier wartet eine reiche Ernte, aber es gibt nicht genug Menschen, die helfen, sie einzubringen.*

*38 Bittet den Herrn, dem diese Ernte gehört, dass er die nötigen Leute schickt!«*

Wisst ihr was Jesus danach übrigens macht. Er sendet seine Jünger aus. In die Welt. In die Ernte. Und seine Jünger sind losgegangen. Weil sie mitempfunden haben, was Jesus empfunden hat.

## 4. Vier Fragen

Herzlichkeit. Warmherzigkeit. Nicht Kaltherzigkeit. Ein Must-Have für Christen. Es ist eine Option, darf aber in der Gemeinde keine Option sein. Schon gar nicht gegenüber den Armen und Schwachen. Unsere Welt braucht mehr Herz. Und das fängt bei jedem von uns an. Es geht um mein Herz. Es geht um dein Herz.

Vier Thesen heute Morgen. Und zum Schluss vier Fragen an uns:

1. Ist dein Herz erkaltet? Ist es erneuerungsbedürftig?
2. Willst du dir von Gott ein neues Herz schenken lassen? Für die Geschwister, für die Armen, für die Welt?
3. Bist du jemand, der Jesus helfen kann, seine Ernte einzubringen, weil du wie er Mitleid für diese Welt empfindest?
4. Bittest du den Herrn für mehr Mitarbeiter in seiner Ernte?

Lasst uns diese Fragen in einer Zeit der Stille beantworten.

**Amen**